Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Michael Monroe (FIN)
Genre: Hard Rock
Label: Spinefarm Records
Album Titel: Blackout State
Spielzeit: 41:58
VÖ: 16.10.15

Als ich das erste Mal von Michael Monroe hörte, war das im Zusammenhang mit seinem Album "Sensory Overdrive". Ich war begeistert. Schnörkelos, direkt auf die zwölf mit tollen Gesangslinien. Schlicht und einfach. Leider schwächelte der Finne auf seinem Folgewerk, auch wenn es hohe Chartsplatzierungen einfahren konnte. Anderen wird er vielleicht als Sänger von Hanoi Rocks bekannt sein. Jedenfalls steht mit "Blackout State" ein neues Werk an. Hoffentlich knüpft es an "Sensory Overdrive" an.

Der Einstieg schafft es jedenfalls. "This Ain't no Love Song" ist rotzig, frech und geht ins Ohr. Kein langes Intro oder anderes Geplänkel, es geht mit Volldampf voraus. Die Produktion ist für die punkige Attitüde angemessen. Kein sternenklarer Klang, etwas leicht kratzig in den Höhen, aber passend zur Musikrichtung. Leider tritt relativ schnell Ernüchterung ein. Das Songmaterial ist erstaunlicherweise sehr poppig geraten. Es könnte sich zum Teil um Songs von Bon Jovi handeln, was sicherlich auch nichts schlimmes ist, da dieser Kerl ja kommerziell einige Erfolge aufzuweisen hat. Aber hier passt es irgendwie nicht zusammen. Herzschmerz-Riff und Hinschmacht-Verse treffen auf Saufpub-Refrain. Leider zieht sich das durch das komplette Album hindurch. Es wirkt einfach falsch.

Aber es gibt sie dann doch, die guten Songs. "Good Old Bad Days" trifft direkt ins Mark und man fängt sofort an mitzuschütteln. Es klingt auch gleich ganz anders, wesentlich befreiter. Oder "R.L.F.", das schon Motörhead-Charakteristika aufweist. In diesen Momenten ist das Werk klar am besten und einfach authentisch. Sehr hervorheben will ich auch den Song "Under The Northern Lights". Dieser gefällt mir sehr gut, denn gerade die Fernwehatmosphäre harmoniert perfekt mit dem Punkvibe. Stimmlich merkt man zwar Monroe an, dass er nicht mehr der Jüngste ist, aber er gewinnt dadurch eher mehr Charme, als dass es negativ auffällt. Handwerklich wird hier ein grundsolider Job gemacht.

Fazit:
Leider kann "Blackout State" nicht mit dem angesprochenen Werk "Sensory Overdrive" mithalten, was einfach auch an diesen vielen poppigen Momenten liegt. Aber dann, wenn die freche Punkkeule geschwungen wird, dreht das Album richtig auf und macht einfach Spaß. Es ist kein schlechtes Werk, aber weniger Pop und mehr Punk wäre besser gewesen. Manchmal ist weniger eben doch mehr. Blind zugreifen kann ich zwar nicht direkt empfehlen, aber ein Ohr sollte man riskieren.

Punkte 6/10

Anspieltipps: This Ain't No Love Song, Good Old Bad Days, Under The Northern Lights

Weblink: https://www.facebook.com/michaelmonroeofficial/timeline ,
http://www.michaelmonroe.com/site/category/news/

Lineup:

Michael Monroe – Vocals
Sami Yaffa – Bass
Steve Conte – Guitar
Rich Jones – Guitar
Karl Rockfist - Drums

Tracklist:

01. This Ain't No Love Song
02. Old King's Road
03. Goin' Down With The Ship
04. Keep Your Eye On You
05. The Bastard's Bash
06. Good Old Bad Days
07. R.L.F.
08. Blackout States
09. Under The Northern Lights
10. Permanent Youth
11. Dead Hearts On Denmark Street
12. Six Feet In The Ground
13. Walk Away

Autor: Rocky